

*presso, antennis tenuibus brevibusque apicem versus vix crassioribus, articulis penultimis leviter aut levissime transversis; prothorace magno, coleopteris latitudine, subparallelo, a medio ad apicem angustato, dense subtilissime punctato, margine basali et antice fere recte truncatis; scutello inconspicuo; elytris breviter rubovalibus, subtiliter striato-punctatis, interstitiis latis, planis, dense subtilissime punctulatis, humeris obtuso-angulatis; tibiis anticis subarcuatis, extus subserrulatis, apice subdentato productis, calcaribus fortioribus, tarsis anticis brevioribus, articulo primo parum majore, validiore, latitudine vix longiore, apice subtus subdentato, articulis 2—4 brevissimis; tibiis posterioribus breviter spinulosis. Long. 5 mm.*

Thessalien. Von Dr. Krüper gesammelt.

Von der Grösse und Form des *Cr. pubens*, aber oben nicht behaart, hochgewölbt, der Thorax nicht breiter als die Flügeldecken, die Hinterwinkel desselben rechteckig zulaufend aber abgestumpft.

### *Papilio Neumoegeni* Honrath.

Von Dr. Arnold Pagenstecher (Wiesbaden).

*Papilio Neumoegeni* Honrath, dieses auserlesene Prachtstück der malayischen Lepidopterenfauna, wurde vor einigen Jahren von dem gewandten Reisenden Doherty, welcher für die Herren Neumoegen in Newyork, Oberthür in Rennes und W. von Rothschild in Tring mit so grossem Eifer und Erfolge im malayischen Archipel sammelte, auf der Insel Sumba, einer der östlich gelegenen kleinen Sunda-Inseln, auch Sandelholzinsel genannt, im männlichen Geschlecht entdeckt.

Der leider zu früh verstorbene Lepidopterologe Honrath beschrieb das Männchen, irrthümlicherweise als von Sambawa stammend, zuerst in den Entomologischen Nachrichten 1890 p. 1. 7. Die dort gegebene lateinische Diagnose wiederholte er mit gleichzeitiger deutscher Beschreibung in der Berl. Entom. Zeitschr. 1891, p. 431, und gab daselbst auf Taf. 15 F. 2 eine wohlgelungene colorirte Abbildung des Männchens. Doherty beschrieb ebenfalls das Männchen in seiner bekannten Arbeit: „The butterflies of Sumba and Sambawa“ im Journal of the Asiatic Society of Bengal, Vol. LX., p. II, 2, p. 141 (1891) als *Papilio (Harimala) maremba* n. sp. von Sumba mit der Bemerkung: rare near the coast, commoner in the remote interior, als nächst verwandt mit

*Pap. brama* Guérin. Unter dem gleichen Namen *P. marena* Doh. bildete Oberthür den schönen Schmetterling (♂) in seiner Etude d'Entom. XIX p. 2, t. 3. f. 1 (1894) ab. v. Rothschild führt in seiner trefflichen Arbeit über Eastern *Papilio's* in Novit. Zoolog. II. p. 390 (1895) den *Papilio Neumoegeni* Honrath ♂ auf, den er selbst nicht in seiner grossen Sammlung zu besitzen scheint, und berichtigt (l. c. p. 503) die falsche Vaterlandsangabe Honrath's. Des Weiteren ist meines Wissens über diese Art nichts bekannt geworden.

*Pap. Neumoegeni* Honr. bildet mit *Pap. peranthus* Fabr., *Pap. pericles* Wall., *P. lorquinianus* Felder und *P. adamantius* Feld. die prächtige *Peranthus*-Gruppe, welche mit der nicht minder schönen *Palinurus*-Gruppe wetteifert, wozu *P. palinurus* Fabr. (*daedalus* Feld.), *P. buddha* Westw., *P. crino* Fabr. und *P. blumei* Boisd. gehören.

v. Rothschild sagt über *P. neumoegeni*: „This remarkable insect differs from the species of the *palinurus* group especially in the large hairy patch on the disc of the forewings of the male, and in the hindwings having below a series of subdiscal tricolorous spots (bluish, black, yellow) as in the other species of the *peranthus* group. In Oberthür's figures the tails bear some green scales. Doherty and Honrath say, however that the tail is not green.“ Ich bin in der glücklichen Lage, die Angaben der genannten Autoren bestätigen und erweitern zu können, namentlich auch durch Beschreibung des bis jetzt unbekanntem Weibchens eine kleine Lücke der entomologischen Literatur auszufüllen. Denn durch die gütige Vermittlung eines überseeischen Freundes erhielt ich vor Kurzem eine Sendung von auf der Insel Sumba gesammelten Schmetterlingen. Ausser verschiedenen anderen interessanten Lepidopteren, über welche ich an einem andern Platze gelegentlich zu referiren gedenke, enthielt diese Sendung *Pap. Neumoegeni* Honrath und zwar nicht allein im männlichen, sondern auch zu meiner lebhaften Genugthuung im weiblichen Geschlecht.

Den trefflichen Beschreibungen und wohl gelungenen Abbildungen, welche Honrath, Doherty und Oberthür über das Männchen von *P. neumoegeni* Honr. geben, habe ich nichts Wesentliches zuzusetzen, als dass die Schwänze keine grünen Schüppchen zu tragen scheinen.

Das bisher völlig unbekanntem Weibchen entspricht in Grösse und Gestalt dem Weibchen von *Pap. peranthus*, namentlich der von Röber als *peranthus fulgens* beschriebenen Varietät, welche ich mehrfach von der Insel Sambawa vor

mir habe. Es hat die Grösse (75 mm Ausmass) und Gestalt, sowie die Färbung des Männchens, aber ohne den auffallenden Filzfleck der Vorderflügel, welcher auch bei dem ♂ von *P. peranthus fulgens* Röber eine grössere Ausdehnung hat, als bei dem typischen *P. peranthus* von Java.

Die Innenhälfte der braunschwarzen Vorderflügel ist grüngolden bestäubt, die smaragdgrüngoldene Querbinde läuft von  $\frac{2}{3}$  des Vorderrandes um die Spitze der Mittelzelle herum bis zu dem Hinterwinkel, sich hier verbreiternd. Am Aussenrand eine ebenso gefärbte zweite, verwaschene Marginalbinde. Die innere Querbinde ist insofern von der des ♂ verschieden, als sie beim ♂ in die Mittelzelle hineinragt und die schwärzliche Discocellularader als schwarzen Fleck im grüngoldnen Grunde hervortreten lässt, während die Mittelzelle beim ♀ ganz von der braunschwarzen Grundfarbe eingenommen ist.

Die Fransen sind weisslich.

Die Hinterflügel sind im Grunde grüngolden bestäubt. Die smaragdgrüngoldene Querbinde derselben ist etwas schmaler, als beim ♂ und geht verwaschener in den schwärzlichen Aussenrand über, in welchem grüngoldene Flecke in Form einer Binde stehen. Diese Flecke sind ebenfalls verwaschener als beim ♂.

Am Vorderwinkel steht, wie bei andern ♀♀ der *Palmirus*gruppe ein gelblicher rundlicher Fleck, welcher bei *peranthus* ♀ fehlt. Die schwarzen Schwänze sind etwas breiter, als beim ♂ und sind in der Mitte grüngolden bestäubt, von welcher Bestäubung ich beim ♂ nichts sehe. Die Fransen sind weiss. Auf der Unterseite ist die Aehnlichkeit mit *peranthus* ♀ überraschend gross, doch erscheint mir die Einfassung der Augenflecke etwas mehr gelblichroth; der oberste ist weisslich, nicht schwarz gekernt. Auf den Vorderflügeln geht die bei *peranthus* ♀ vorhandene hellgraue bindenartige Färbung nicht in die Mittelzelle hinein, was bei *peranthus* ♀ der Fall.

Die Antennen sind schwarz, Brust und Hinterleib oben goldgrün bestäubt, unten lehm Braun, Kehle weisslich; Beine schwarz, unten heller. —

Von dem interessanten Schmetterling sind bis jetzt nur äusserst wenige Exemplare in den Sammlungen vertreten. So viel mir bekannt ist, befinden sich Männchen in den Sammlungen von Neumoegen in Newyork und Oberthür in Rennes, beide Geschlechter in meiner eigenen Sammlung.